



DESY startet ein neues Forschungsmagazin

DESY startet ein neues Forschungsmagazin "femto" lädt Sie ein zu einer Entdeckungsreise in die faszinierende Welt der DESY-Forschung, die uns zum Ursprung unseres Universums, in den Nanokosmos und in die verborgenen Dimensionen der Quantenwelt führen wird", erläutert der Vorsitzende des DESY-Direktoriums, Prof. Dr. Helmut Dosch. "Femto ist die gebräuchliche Vorsilbe für das Billiardstel einer Maßeinheit, beispielsweise eines Meters oder einer Sekunde, und für DESY ein Symbol für den Vorstoß in die Welt des Allerkleinsten und des Unbekannten." Mit dem Schwerpunkt "Infektionen im Röntgenlicht" widmet sich die erste Ausgabe der systematischen Erforschung von Krankheitserregern mit Hilfe der sogenannten Strukturbiologie. Die Strukturbiologie untersucht - vor allem mit Hilfe von Röntgenlicht - die atomare Struktur von Biomolekülen und erkundet damit deren Funktion. Diese Erkenntnisse helfen, maßgeschneiderte Medikamente zu entwickeln. Bei DESY errichten derzeit neun Institutionen gemeinsam ein neues Zentrum für Strukturbiologie, das Centre for Structural Systems Biology (CSSB). "femto" wird Ihnen nicht nur aktuelle Einblicke in die neuesten DESY-Technologien geben, die uns unter anderem brillante Schnapsschüsse und Live-Aufnahmen von Atomen und Molekülen in neuen Materialien und in der belebten Natur liefern", betont Dosch. "Mit 'femto' werden Sie auch über die Forschungs- und Entwicklungsarbeiten unserer Partner in Hamburg und Zeuthen auf dem Laufenden gehalten sowie über die Arbeit unserer jährlich rund 3000 Gastwissenschaftler, die einen wesentlichen Anteil daran haben, dass DESY heute ein multidisziplinäres, multikulturelles und multinationales Mekka der Forschung ist." Das Heft kann unter <http://www.desy.de/femto> kostenlos abonniert werden. Dort steht "femto" auch elektronisch zum Download zur Verfügung. DESY zählt zu den weltweit führenden Beschleunigerzentren. Mit den DESY-Großgeräten erkunden Forscher den Mikrokosmos in seiner ganzen Vielfalt - vom Wechselspiel kleinster Elementarteilchen über das Verhalten neuartiger Nanowerkstoffe bis hin zu jenen lebenswichtigen Prozessen, die zwischen Biomolekülen ablaufen. Die Beschleuniger und die Nachweisinstrumente, die DESY an seinen Standorten in Hamburg und Zeuthen entwickelt und baut, sind einzigartige Werkzeuge für die Forschung: Sie erzeugen das stärkste Röntgenlicht der Welt, bringen Teilchen auf Rekordenergien und öffnen völlig neue Fenster ins Universum. DESY ist Mitglied der Helmholtz-Gemeinschaft, der größten Wissenschaftsorganisation Deutschlands. Deutsches Elektronen-Synchrotron DESY in der Helmholtz-Gemeinschaft
Notkestraße 85
22607 Hamburg
Telefon: +49 40 8998-0
Telefax: +49 40 8998-3282
Mail: desyinfo@desy.de
URL: <http://www.desy.de>

Pressekontakt

Deutsches Elektronen-Synchrotron DESY in der Helmholtz-Gemeinschaft

22607 Hamburg

desy.de/
desyinfo@desy.de

Firmenkontakt

Deutsches Elektronen-Synchrotron DESY in der Helmholtz-Gemeinschaft

22607 Hamburg

desy.de/
desyinfo@desy.de

DESY zählt zu den weltweit führenden Beschleunigerzentren. Mit den DESY-Großgeräten erkunden Forscher den Mikrokosmos in seiner ganzen Vielfalt ? vom Wechselspiel kleinster Elementarteilchen über das Verhalten neuartiger Nanowerkstoffe bis hin zu jenen lebenswichtigen Prozessen, die zwischen Biomolekülen ablaufen. Die Beschleuniger wie auch die Nachweisinstrumente, die DESY entwickelt und baut, sind einzigartige Werkzeuge für die Forschung: Sie erzeugen das stärkste Röntgenlicht der Welt, bringen Teilchen auf Rekordenergien und öffnen völlig neue Fenster ins Universum. Damit ist DESY nicht nur ein Magnet für jährlich mehr als 3000 Gastforscher aus über 40 Nationen, sondern auch gefragter Partner in nationalen und internationalen Kooperationen. Engagierte Nachwuchsforscher finden bei DESY ein spannendes, interdisziplinäres Umfeld. Für eine Vielzahl von Berufen bietet das Forschungszentrum eine ansprechende Ausbildung. Um neue, gesellschaftsrelevante Technologien voranzutreiben und Innovationen zu fördern, kooperiert DESY mit Industrie und Wirtschaft. Dadurch gewinnen auch die Metropolregionen der beiden Standorte Hamburg und Zeuthen bei Berlin.